

Z. 137. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Dezember 1855, Z. 30257/2443, die Anzeige, daß Jakob Franz Heinrich Hemberger in Wien das ihm am 12. April 1851, auf eine Verbesserung in der Vorfertigung und Konstruktion der Kolben für Lokomotive und Dampfmaschinen, durch welche eine große Kraft und Dauer nebst Leichtigkeit der Konstruktion erzielt werde, verliehene ausschließende Privilegium, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Moriz Heyßler in Wien, am 13. Dezember 1855 legalisirten Fessionssurkunde an James Eduard Mac-Conell, unter Vertretung des k. k. Rathes, dann Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Neumann, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen, und die vorschriftmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Dezember 1855, Z. 30259/2445, die Anzeige, daß Jakob Franz Heinrich Hemberger das ihm am 12. April 1851, auf eine Verbesserung in der Anfertigung schmiedeeisener Räder für Lokomotive und Eisenbahnwagen verliehene ausschließende Privilegium, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Moriz Heyßler, am 13. Dezember 1855 legalisirten Fessionssurkunde an James Eduard Mac-Conell, unter Vertretung des k. k. Rathes, dann Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Neumann, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen, und die vorschriftmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Dezember 1855, Z. 30258/2444, die Anzeige, daß Jakob Franz Heinrich Hemberger in Wien das ihm am 25. Juli 1853, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Lokomotive verliehene ausschließende Privilegium, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Moriz Heyßler, am 13. Dezember 1855 legalisirten Fessionssurkunde an James Eduard Mac-Conell, unter Vertretung des k. k. Rathes, dann Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Neumann, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen, und die Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Dezember 1855, Z. 24226/1937, das dem Thaddäus Haspmann und August Collete verliehene, seither in das Alleineigenthum des Thaddäus Haspmann übertragene ausschließende Privilegium ddo. 24. September 1852, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Lackfirniß, typographischen und lithographischen Tinten, auf die Dauer des vierten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des ganzen Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Dezember 1855, Z. 28668/2320, das dem Moriz Kniely, auf die Erfindung, schon gebrauchtes, mit Del und Pech beschmutztes Hanf-, Berg- und Maschinenputzzeug zu reinigen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 18. November 1853, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Dezember 1855, Z. 29336/2355, die Anzeige, daß Heinrich Ujhely, Watta-Fabrikant in Herrnsitz bei Wien, das ihm am 11. April 1855, auf die Erfindung einer Watta-Erzeugungsmaschine verliehene ausschließende Privilegium, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Michael Melkus in Wien, am 26. November 1855 legalisirten Uebertragungsurkunde an Rudolf Edlen von Vivenot, Doktor der Medizin in Wien, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen, und die vorschriftmäßige Registrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 19. Dezember 1855, 29836/2411, dem Alphons Saltet, Handelsmann in Wien, Stadt Nr. 942, auf die Erfindung einer Fell-Durchschneidemaschine, welche die zur Erzeugung von Maroquin und Handschuhleder zc. bestimmten Schaffelle der Dicke nach entzwei schneide, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 19. Dezember 1855, Z. 29833/2408, dem Josef Hermann, Beughammerwerksbesitzer zu Neustift bei

Scheibbs, B. O. B. B., auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Stahlplattirten Hobeleisen und anderer Schneidwerkzeuge durch Anwendung einer neuen einfachen Härtemethode, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 7. Dezember 1855, Z. 28349/2303, dem Alois Scherer, k. k. Landesgerichts-Accessisten in Wien (Aller-vorstadt Nr. 55), auf eine Verbesserung des Wagenfettes (Wagenschmiere), wodurch dasselbe von der Achse nicht abriane, sich auf derselben gleichförmig ausbreite, das Metall nicht angreife, und der Fettstoff vermöge der eigenthümlichen Beimischung nur langsam konsumirt werde, der Transport desselben endlich selbst in Papier geschehen könne, wobei es der größten Sonnenhitze widerstehe und bei der größten Kälte nicht gefriere, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 7. Dezember 1855, Z. 28667/2319, das dem Johann Zöchling in Dedenburg, auf die Erfindung von concentrisch wirkenden zusammengesetzten Mahlstahlplatten verliehene ausschließende Privilegium ddo. 29. November 1854, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Z. 188. a

Nr. 4349.

K u n d m a c h u n g, betreffend die Eröffnung der Sonntags- schule für Gewerbetreibende an der k. k. Unterrealschule zu Laibach.

Um den Gewerbsleuten, Gesellen und hinlänglich vorgebildeten Lehrlingen Gelegenheit darzubieten, sich in den zu ihrer gewerblichen Beschäftigung unentbehrlichen Kenntnissen weiter auszubilden, wird mit der k. k. Unterrealschule in Laibach eine Sonntagschule für Gewerbetreibende in Verbindung gesetzt werden, deren Organisations-Statut unterm 6. d. M., Z. 2385, die Genehmigung des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht erhalten hat.

Nach diesem Statute werden die Unterrichtsgegenstände der sonntägigen Gewerbschule in nachstehende drei Gruppen zerfallen:

- A. Allgemeine, jedem Gewerbetreibenden nothwendige Kenntnisse, als: 1. Aufsatzlehre, 2. Rechnen, 3. Geographie;
- B. Kenntnisse, welche jenen Gewerbsleuten nothwendig sind, welche sich mit der Darstellung der Formen befassen, nämlich: 1. die Grundlehren der Geometrie in Verbindung mit dem Linearzeichnen, 2. Baukunst und Bauzeichnen, 3. Freihandzeichnen in Verbindung mit dem Modelliren architektonischer Verzierungen;
- C. Naturwissenschaftliche Kenntnisse, als: 1. Naturgeschichte, 2. Physik, 3. Chemie.

In diese Schule werden aufgenommen:

- a) Gewerbsleute und Gesellen;
- b) Lehrlinge, welche zum Behufe der Wiederholungsschule nicht gesetzlich verpflichtet sind;
- c) Lehrlinge, welche von dem Vorstande der Wiederholungsschule zum Besuche des sonntägigen Gewerbsunterrichtes die Bewilligung erhalten haben, die aber nur dann ertheilt werden darf, wenn der Lehrling die vier Klassen der Hauptschule mit gutem Erfolge zurückgelegt hat.

Die Aufnahme findet durch den Direktor der Unterrealschule Statt, bei welchem zu diesem Ende die Gesellen sich selbst zu melden haben, die Lehrlinge aber durch ihre Lehrherren vorzuführen sind.

Diese Bestimmungen werden mit dem Besatze hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Unterricht an dieser Schule am 6. April d. J. eröffnet werden wird.

K. k. Landesregierung für Krain in Laibach
am 14. März 1856.

Z. 183. a (2)

Nr. 4840, ad 1721.

Avviso di Concorso.

Essendosi dopo l'avviso del 12 p. p. Febbrajo n. 188/p reso vacante nelle Provincie Venete un altro posto di Commissario di Delegazione di II classe colla IX classe di Diete, e l'annuo soldo di Fior. 1000, vengono invitati quelli che intendessero aspirarvi produrre entro il termine di quindici giorni dalla terza inserzione del presente nel foglio ufficiale di Venezia, nelle prescritte vie, al Presidio della Luogotenenza le documentate loro istanze di aspiro.

Dal Presidio della I. R. Luogotenenza.
Venezia 10 Marzo 1856.

L. I. R. Segretario:

Caboga.

Z. 185. a (2)

Nr. 42.

B e r l a u t b a r u n g.

Bei der Jakob v. Schellenburg'schen Studienstiftung ist seit dem Verwaltungsjahre 1856 der dritte Platz jährlicher 57 fl. C. M. erlediget.

Zur Ueberkommung dieses vom Patronate der ständisch-Berordneten-Stelle in Laibach abhängigen Stipendiums sind nur gut gesittete, arme oder doch nur gering bemittelte, im Innlande, besonders in Tirol geborene und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemahlin anverwandte Jünglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen.

Jene Studierenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 18. April l. J. bei dieser Berordneten-Stelle zu überreichen, und sich darin mit dem Lauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, mit den Schulzeugnissen der beiden letzten Semester und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit dem einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Von der ständisch-Berordneten-Stelle.

Laibach am 4. März 1856.

Z. 184. a (2)

Nr. 265.

K u n d m a c h u n g, die Verleihung der Theater-Unternehmung in Laibach betreffend.

Mit Ostern l. J. kömmt die Unternehmung des ständischen Theaters in Laibach in Erledigung, und es wird zur Verleihung dieser Unternehmung für die Theater Saison 1856/7, der Konkurs hiemit ausgeschrieben.

Die Saison beginnt im Monate September des laufenden, und endet mit Palmsonntag des künftigen Jahres.

Der Unternehmer ist verpflichtet, ein gutes Schauspiel, Lokalposse und Wandeville beizustellen, und im gleich guten Zustande während der ganzen Saison zu erhalten. Kompetenten, welche sich nebstdem zur Beistellung einer Oper herbeilassen (was daher im Gesuche ausdrücklich anzuführen ist), werden insbesondere berücksichtigt. — Der Theater-Unternehmer hat sich ferner des bei diesem Theater angestellten Maschinisten zur Besorgung der Maschinerie gegen eine angemessene Bezahlung zu bedienen.

Uebrigens müssen sich die Kompetenten über die nöthige Fachkenntniß zur entsprechenden Leitung des Unternehmens, über den Besitz der hierzu erforderlichen Vermögenskräfte, einer Bibliothek und Garderobe gehörig ausweisen, da auf nicht dokumentirte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Dem Unternehmer werden nachstehende Vortheile zugesichert:

1. Wird demselben das ständische Schauspielhaus zum Behufe der theatralischen Vor-

stellungen für die Dauer der Saison unentgeltlich überlassen.

2. Werden dem Unternehmer die obere vier Proscenium-Logen und die Theaterfonds-Loge Nr. 51 im zweiten Range, sowie 66 Sperrsitze im Parterre eingeräumt, die er auf die Dauer des Theaterkurses zu seinem Vortheile verpachten kann.

3. Wird ihm gestattet, während des Faschings wöchentlich einen maskirten Ball im Schauspiel-Hause zu veranstalten.

4. Endlich erhält der Unternehmer einen baren Zuschuß von 1000 fl. aus dem Theater-fonde.

Die näheren Bedingungen können in der ständischen Kanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Kompetenten, welche sich um diese Unternehmung zu bewerben Willens sind, haben ihre, mit der gehörigen Stempelmarke versehenen Gesuche portofrei, längstens bis Ende April l. J., an die gefertigte Stelle einzusenden.

Krain.-ständisch-Berordnete Stelle. Laibach am 20. März 1856.

3. 181. a (3) Nr. 939.

Verlautbarung.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Es sei Franz Bolčić am 7. Oktober 1834 zu Laibach, des gleichnamigen Bezirkes in Oberkrain geboren, katholisch, ledig, mittlerer Statur, gedrungener Körperbaues, ovalen Gesichtes, gesunder Gesichtsfarbe, blonder Haare, hoher Stirne, blonder Augenbrauen, grauer Augen, prop. Nase und Mundes, runden Kinnes, ohne besondere Kennzeichen, der deutschen und slovenischen Sprache kundig und bäuerlich bekleidet nach hierländiger Art, mit dießgerichtlichem Beschlusse ddo. heute, 3. 939, wegen Verbrechen des Diebstahls in den Anklagestand versetzt worden.

Da nun Franz Bolčić in der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober v. J. aus den Arresten des k. k. Untersuchungsgerichtes zu Radmannsdorf entsprungen, seither flüchtig und unbekannt wo befindlich ist, so wird dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und die löbl. k. k. Sicherheits- und Strafgerichtsbehörden, die k. k. Gendarmerie und Gemeindevorstände ersucht, auf ihn sorgfältig zu invigiliren und ihn im Betretungsfalle anher einzuliefern.

k. k. Landesgericht zu Laibach am 11. März 1856.

3. 190. a (1) Nr. 582.

Konkurs.

Bei dem k. k. Postamte in Pesth ist die Stelle eines Kontrollors, mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautionsleistung im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Manipulations- und Sprachkenntnisse und der bisher geleisteten Staatsdienste im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Postdirektion in Pesth längstens bis 15. April 1856 einzubringen und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Beamten oder Dienern des dortigen Postamtes verwandt oder verschwägert sind.

Konkurs.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion in Zara ist eine Postamts-Akzessistenstelle III. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., gegen Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis Ende März 1856 bei der k. k. Postdirektion in Zara einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

Konkurs.

Im Bezirke der k. k. Postdirektion Preßburg ist eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse,

mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., gegen Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der erlangten Vorbildung, der Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 31. März 1856 bei der k. k. Postdirektion in Preßburg einzubringen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion Triest am 25. März 1856.

3. 191. a (1) Nr. 581.

Kundmachung.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion werden zwei unentgeltliche Amtspraktikanten, und zwar einer für das Postamt in Triest, und der andere für das Postamt Laibach ausgenommen.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche bis 15. April 1856 bei dieser k. k. Postdirektion einzubringen, und diesen nachstehende Dokumente beizuschließen, als: den Taufschein, ein ärztliches, vom Landes-Medizinrathe oder Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Obergymnasium oder mindestens Ober-Realschule, oder an einer anderen gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse der deutschen und italienischen Sprache, einen rechtskräftigen Sustainations-Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Ausnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung voraus zu gehen, nach welcher bei zufriedenstellender Verwendung die Beidung des Kandidaten als Postamtspraktikanten erfolgt, von welchem Zeitpunkte die anrechnungsfähige Dienstzeit beginnt.

k. k. Postdirektion Triest am 22. März 1856.

3. 508. a (2) Nr. 1171.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird in Folge hohen Erlasses der k. k. Landesregierung vom 11. März 1856, 3. 1644, bekannt gemacht, daß mit dem 1. Mai 1857 eine Gendarmerie-Kaserne für den k. k. Gendarmerie-Posten Radmannsdorf, bestehend aus 4 oder 5 Zimmern, einer Küche, Speise und Holzlege, in die Miete zu nehmen ist, und daß die Lokalitäten ein Haus für sich auszumachen haben, oder zum Wenigsten mit den Wohnungen der übrigen Parteien des Hauses in keinem Zusammenhange stehen dürfen.

Die dießfälligen Offerte sind bei obbenanntem Bezirksamte bis Ende April 1856 einzubringen.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 16. März 1856.

3. 186. a (2) Nr. 972.

Versteigerungs-Ankündigung.

Bei dem k. k. Hofen-Admiralate in Venedig wird am 21. April d. J. um 11 Uhr Vormittags öffentlich an den Meistbietenden veräußert: Eine Condensations-Dampfmaschine für Dampfboote nach dem Systeme Boulou et Waal, mit Dampfzylinder von 21 $\frac{1}{2}$ Zoll englisch im Durchmesser und insgesamt von 35 Pferdekraft.

Diese Dampfmaschine ist jedoch unvollkommen, und entbehrt mehrere Lager und Schrauben, so wie einige andere minder wichtige Theile; alle übrigen Stücke sind zwar gebraucht, aber im gut verwendbaren Zustande.

Unvollständiger Dampfkeffel für die Maschine Garda, im Gewichte von 4000 Pfund; 2 gußeiserne Rahmen mit Feuerthüren, im Gewichte von 182 Pfund; 2 gleiche Rahmen mit Feuerthüren von 220 Pfund.

Eine Rahme nebst Thüre aus Eisenblech für das Mannsloch, von 173 Pfund; bearbeitetes Eisen für die Schlammthürchen, im Gewichte von 52 Pfund.

In Anbetracht des Zustandes dieser Maschine, deren Abnutzung und Unvollständigkeit, wird der Werth derselben auf 10200 österreichische Lire, und jener des Keffels auf 900 österreichische Lire festgestellt, auf welche Beträge nur Prozento-Zuschüsse anzubieten sein werden.

Die näheren Bedingungen sind sowohl hier, als bei dem hohen Marine-Ober-Kommando in Triest und beim Hofen-Admiralate in Venedig einzusehen.

Jeder Konkurrent kann den bezüglichen Anbot schriftlich und gesiegelt einreichen, vorausgesetzt, daß dieser vor der Versteigerung angelangt und mit dem entsprechenden Neugeld, so wie mit der Erklärung, sich allen sonstigen Lizitationsbedingungen unterziehen zu wollen, versehen sei. Alle unstatthaftern Anbote, so wie nachträgliche Aufbesserungen werden ganz unbeachtet bleiben.

3. 187. a (2) Nr. 493.

Edikt.

Von dem k. k. Prinz Hohenlohe-Langenburg 17. Linien-Infanterie-Regimentsgerichte werden die gesetzlichen Erben des, am 20. November 1848 zu Varese ledigen Standes ab intestato verstorbenen dießseitigen Gemeinen Peter Balisch aus Pristava, Bezirk Stein in Krain gebürtig, aufgefordert, binnen einem Jahre, von dem unten angeführten Tage an gerechnet, sich bei diesem Gerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit denen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Invalidenfonde als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Zara am 15. März 1856.

3. 463. (3) Nr. 1195.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gegeben: Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Kautschitsch, wider Herrn Jakob Widig, wegen aus dem Urtheile vom 10. August 1854, intabulirt 25. Juni 1855, schuldiger Interessen von 50 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Widig gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach vorkommenden Realitäten, als: des in der Vorstadt Tirnau sub Konst. Nr. 23 liegenden, auf 719 fl. 30 kr. geschätzten Hauses sammt Garten, An- und Zugehör, und des auf 1015 fl. 32 kr. geschätzten halben Tirnauer-Waldantheiles sub Mapped Nr. 102, Rekt. Nr. 96 bewilliget worden, und werden die Feilbietungs-Termine auf den 7. April, 5. Mai und 2. Juni 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch darunter dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden.

Die Hausrealität, und der halbe Tirnauer Waldantheil werden abgesondert ausgerufen werden, und es wird jeder Kauflustige von dem Anbote rücksichtlich der Hausrealität ein Badium von 75 fl., rücksichtlich des halben Tirnauer Waldantheils aber ein Badium von 100 fl. zu erlegen haben.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, so wie die Grundbuchextrakte können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 8. März 1856.

3. 502. (1) Nr. 4904.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei für die stückweise Veräußerung mehrerer, dem Johann Kozmur in Brunnendorf gehöriger Grundparzellen in loco Brunnendorf der Tag auf den 11. April l. J. Früh 9 Uhr angeordnet worden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Laibach am 14. März 1856.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.

Wien 27. März, Mittags 1 Uhr.

Im Beginne herrschte eine feine Stimmung; Effekten eröffneten durchaus zu niedrigeren Kursen, gegen Schluß ergab sich aber, namentlich in Industrie-Papieren, eine fühlbare Besserung. Kredit-Aktien hoben sich von 326 1/2 bis 329 1/2, Nordbahn-Aktien vom 286 1/2 bis 289. Devisen und Valuten zeigten sich mehr begehrt, blieben jedoch in Preise gegen gestern ziemlich unverändert.

Amsterdam 85 Brief. — Augsburg 102 Brief. — Frankfurt 101 Brief. — Hamburg 75 Brief. — Livorno — — London 10.7 Brief. — Mailand 102 1/2 Brief. — Paris 120 1/2 Brief.

Staatsanleihe	zu 5%	85-85 1/2
ditto	4 1/2%	75 1/2-76
ditto	4%	66 1/2-67
ditto	3%	50-50 1/2
ditto	2 1/2%	42-42 1/2
ditto	1%	17-17 1/2
ditto	S. B. 5%	90-91
National-Anlehen	5%	85 1/2-85 1/2
Lombard. Anlehen	5%	92-93
Grundentl.-Oblig. N. Oest. zu 5%	5%	85-85 1/2
ditto anderer Kronländer	5%	77 1/2-81
Gloggnitzer Oblig. m. R. zu 5%	5%	92-92 1/2
Debenburger ditto ditto	5%	91-91 1/2
Peilther ditto ditto	4%	92-92 1/2
Mailänder ditto ditto	4%	91-91 1/2
Lotto-Anlehen vom Jahre 1834		228-228 1/2
ditto ditto 1839		135 1/2-135 1/2
ditto ditto 1854		108 1/2-108 1/2
Banco-Obligationen zu 2 1/2%		60-61
Bank-Aktien pr. Stück		1075-1077
Comptobank-Aktien		99-99 1/2
Aktien der österr. Kredit-Anstalt		328 1/2-328 1/2
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl. oder 500 Fr.		375 1/2-375 1/2
3% Prioritäts-Obligationen der Staats-Eisenbahngesellschaft à 275 Fr.		111-111 1/2
Nordbahn-Aktien		288 1/2-288 1/2
Budweis-King-Gmundner		260-265
Preßburg-Lyn. Eisenb. 1. Emission		18-20
ditto 2. " mit Priorit.		25-30
Dampfschiff-Aktien		650-652
ditto 13. Emission		608-609
ditto des Lloyd		440-445
Wiener-Dampfmühl-Aktien		93-95
Peilther Kettenbrücken-Aktien		64-66
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%		89-89 1/2
Nordbahn ditto 5%		83-83 1/2
Gloggnitzer ditto 5%		75-76
Donau-Dampfschiff-Oblig. 5%		81-82
Como = Rentscheine		12 1/2-13
Escherhazy 40 fl. Post		69 1/2-70
Windischgrätz-Lose		24-24 1/2
Waldstein'sche "		24-24 1/2
Reglevid'sche "		11-11 1/2
Fürst Salm "		39 1/2-40
St. Genois "		39 1/2-40
Palffy "		38 1/2-39
k. k. vollwichtige Dukaten-Agio		6

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 28. März 1856.

Staatsanleihe	zu 5 pCt. fl. in G.M.	85 3/8
ditto aus der National-Anleihe zu 5%	fl. in G.M.	86
ditto	4%	67
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.		136 1/2
1854, " 100 fl.		109 3/8
Aktien der österr. Kreditanstalt	335 fl. in G. M.	
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer	77 1/2	
Bank-Aktien pr. Stück	1085 fl. in G. M.	
Aktien der Niederösterr. Comptobank-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	495 fl. in G. M.	
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt mit Ratenzahlung	357 1/2 fl. W. W.	
378 1/2 fl. W. W.		
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	2940 fl. in G. M.	
Aktien der Budweis-King-Gmundner Bahn zu 250 fl. G. M.	269 fl. in G. M.	
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	650 in fl. G. M.	
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	442 1/2 fl. in G. M.	

Wechsel-Kurs vom 28. März 1856.

Amsterdam für 100 Holländ. Nthl. Guld.	84 1/2	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	102	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Vereins-Währ. in 24 1/2 fl. Fuß. Guld.)	101 Wf.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	74 7/8	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	10-6 Wf.	3 Monat.
Mailand, für 300 Dester. Lire, Gulden	102 5/8	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Gulden	119 3/4	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gulden	120	2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulden	para 270	31 L. Sicht.

Gold- und Silber-Kurse vom 27. März 1856.

Kais. Münz-Dukaten Agio	5 3/4	6
ditto Rand- ditto	5 1/4	5 1/2
Gold al marco	5	5
Napoleon'sdor	8.-	8.-
Souverain'sdor	13.50	13.50
Friedrich'sdor	8.20	8.20
Engl. Sovereigns	10.6	10.6
Ruß. Imperiale	8.12	8.12
Doppie	—	—
Silberagio	3 1/4	3 3/4

(Z. Laib. Zeit. Nr. 72 v. 29. März 1856.)

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 20. März 1856.

Margaretha Benzels, Schullehrerswitwe, alt 73 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 41, an der Wassersucht. — Maria Schubig, Institutsarme, alt 73 Jahre, in der Versorgungshaus Nr. 4, an der Auszehrung.

Den 22. Georg Fröhlich, Landmann, alt 52 Jahre, im Zivlspital Nr. 1, an der Abzehrung. — Herr Josef Müller, Schuhmachermeister, alt 58 Jahre, in der Stadt Nr. 111, an der Gehirnlähmung.

Den 23. Elisabetha Disterschek, gewesene Magd, alt 30 Jahre, in der Stadt Nr. 83, an der Luftröhrenschwindsucht.

Den 24. Paul Omann, Schlossermeister, alt 55 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 18, an der Lungenlähmung. — Frau Maria Jerep, Bürgerwitwe, alt 100 Jahre und 1 Monat, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 71, an Altersschwäche. — Dem Herrn Johann Bresquar, Hausbesitzer, seine Gattin Apollonia, alt 38 Jahre, in der Tirmau-Vorstadt Nr. 72, an der Lähmung der Unterleibsorgane. — Dem Herrn Lorenz Johann Wawreczka, k. k. Gefällen-Amts-Assistent, sein Kind Emma Maria, alt 2 1/2 Jahre, in der Stadt Nr. 115, an der häutigen Bräune. — Georg Prebiv, Bettler, alt 43 Jahre, im Zivlspital Nr. 1, an der Lungenlähmung.

Den 25. Helena Schittinig, Institutsarme, alt 67 Jahre, im Versorgungshaus Nr. 5, an der Auszehrung.

Den 26. Dem Johann Karet, Mesner, seine Tochter Franziska, alt 16 1/2 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 132, an der Lungenlähmung.

Den 27. Maria Zammik, Magd, alt 22 Jahre, im Zivlspital Nr. 1, am äußern Brande.

3. 434. (1)

Hall in Oberösterreich.

Mit 15. Mai wird die ständische Kur-Anstalt zur Trink- und Badekur eröffnet. Die zum Gebrauche kommende brom- und jodhaltige

3. 433. (3)

PARIS. II. QUARTAL 1856.

Pariser und Wiener Damen-Modenzeitung.

Ausgabe Nr. 1 mit jährlichen 110 Kunstbeilagen 3 fl.
" " 2 " " " 90 " 2 fl.
" " 3 " " " 50 " 1 fl.
48 Mappen Kunstschule weiblicher Arbeiten. 77 Bogen
Unterhaltungslectüre, Anzeiger etc.

Soole wirkt ausgezeichnet beim lymphatischen Kropfe, bei Skrofelsucht, ohne Unterschied des ergriffenen Organes, bei Anschwellungen und Verhärtungen der Drüsen der Geschlechtsphäre, bei secundären und tertiären syphilitischen Leiden, bei Nachwehen des Quecksilbergebrauches. Die Jodsoole wird auch versendet, und ist in allen bedeutenden Mineralwasser-Handlungen vorrätig. Hall bietet auch Gelegenheit zu Wollen- und Kräutersaftkuren.

Frankte Anfragen sind an die Direction der ständischen Kuranstalt zu Hall in Oberösterreich zu richten.

3. 522.

Vizitation.

Am St. Jakobsplatz, Redoutengebäude im 2. Stocke, werden am 8. April 1856 Vormittag mehrere Zimmereinrichtungsstücke und Küchengeräthschaften an den Meistbietenden verkauft, wozu Kauf-lustige zu erscheinen höflichst eingeladen werden.

3. 523. (1)

Das Haus Nr. 88 im Markte Ratschach bei Steinbrück,

ein Stock hoch, aus 4 Zimmern, 2 geräumigen Kellern, für zwei Wohnparttheien, und feuerficher hergestellt, nebst Garten und 3 Waldantheilen im Flächenmaße von 4 Joch 421 □ Klafter, zur Spekulation geeignet, ist schuldenfrei aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere im Joschke'schen Hause zu Ratschach.

Wöchentliches Erscheinen (4mal im Monat.)

Auf dieses in jeder Beziehung hervorragende Journal unter allen Mode-, Muster-Frauen- etc. Zeitungen in deutscher Sprache ersuchen nachstehende Buchhandlungen mit dem besondern Bemerkem um geordnete Aufträge, daß sie ihren Bedarf direct durch die Post beziehen.

In Laibach durch Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg, Johann Giottini und Georg Vercher, so wie durch J. B. Mosertig in Görz.

3. 442. (2)

Die Niederlage

der k. k. priv.

Graf Carl Rinsky'schen Spiegel-Fabrik in Bürgstein

(bei den Brüdern Rospini in Graz, Herrngasse, der Rathhausdecke gegenüber), deren Erzeugnisse nicht allein in Oesterreich, sondern auch im Auslande durch ihre besondere Reinheit, Weiße und ausgezeichneten Schliß rühmlichst bekannt sind, und beinahe einzig dastehen, macht die geziemende Anzeige, daß ihr Lager ganz neu und außerordentlich reich angefüllt wurde.

Es befindet sich dafelbst ein sehr großer Vorrath von Spiegeln sowohl ohne als mit Rahmen der verschiedensten Art in den neuesten Formen, als: Wand-, Steh- und Toilette-Spiegel, wovon sich ganz besonders Spiegel in vergoldeten Rahmen durch deren äußerst schöne, neue und geschmackvolle Vergoldung auszeichnen, zu den möglichst billigsten Preisen.

Auch werden in der Niederlage Bestellungen für obige Fabrik angenommen und schnellmöglichst ausgeführt. Den Herren Glas- und Möbelhändlern werden stets die Original-Fabrikpreise berechnet.

3. 8. (18)

Zahnarzt Popp's k. k. a. priv.

Anatherin-Mundwasser.

Alleiniges Central-Versendungs-Depot en gros & en detail:

Wien, Stadt, Goldschmiedgasse Nr. 604.

Preis eines versiegelten Originalfläschchens sammt genauer Gebrauchsanweisung und Broschüre: 1 fl. 20 kr. C. M.

Bei Bestellung von einzelnen Fläschchen bittet man 30 kr. C. M. für Postgebühr einzusenden, da die

Versendung franco geschehen muß. In Laibach vorrätig bei Anton Krüger und Matthäus Kraschowitz, in Görz bei J. Anelli.



Da dieses durch 1000 der anerkanntesten Zeugnisse von den hervorragendsten Autoritäten bewährt, — bei dem sich täglich steigenden und sehr häufig vermehrten Bedarfe in jeder Haushaltung nothwendig geworden und erprobte Mundwasser selbst von hohen und höchsten Herrschaften besonders wird: so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

Vegetabilisches ZAHNPULVER

von J. C. Popp, Zahnarzt und Priv. Inh. des Anatherin-Mundwassers in Wien.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glasur der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt.

B. 451. (3) Nr. 847.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe in der Rechtsache der Maria Stonitsch von Lichtenbach Nr. 14, durch Herrn Dr. Benedikter, wider Johann Stonitsch von dort Nr. 11, unbekanntes Aufenthaltes, pcto. mit der Klage de prees. hod. B. 817, begehrt Zahlung von 200 fl. c. s. c., die Tagelohnung zum summarischen Verfahren mit dem Anhang des §. 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845, auf den 29. Mai 1856 Früh 9 Uhr hieramts anberaumt und dem unbekannt wo befindlichen Beklagten den Josef Jonke von Lichtenbach als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt werden wird.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. Februar 1856.

B. 452. (3) Nr. 480.

E d i k t.

Das in der Rechtsache des Herrn Dr. Foregger von Bili, als Lorenz Ledtschen Konkursmassa-Verwalters, wider Andreas Petschauer von Altbacher Nr. 13, pcto. 50 fl. c. s. c., erlassene Urtheil vdo. 24. Oktober 1855, B. 3368, ist dem für den unbekannt wo befindlichen Beklagten bestellten Kurator Andreas König von Neubacher zugewiesen worden, an welchen auch die ferneren Erledigungen in dieser Streitsache erlassen werden.

Dessen wird Andreas Petschauer wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Jänner 1856.

B. 453. (3) Nr. 565.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es seien in der Exekutionsache des Andreas Primzhar von Soderschitz, wider Barthelma Mihizh von Neuwinkel Nr. 24, die neuerlichen Termine zur exekutiven Feilbietung ob der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Rektf. Nr. 28 vorkommenden, auf 580 fl. bewertheten Viertelhube, auf den 9. April, den 7. Mai und den 6. Juni 1856, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Jänner 1856.

B. 455. (3) Nr. 1256.

E d i k t.

Das in der Rechtsache des Andreas Rabuse von Büchel, wider Michael und Josef Mediz von dort, pcto. 105 fl. 7 kr. c. s. c., erlassene Urtheil vom 9. November 1855, B. 5591, ist dem Beklagten wegen ihres unbekanntes derzeitigen Aufenthaltes zu Händen des denselben bestellten Curator ad actum Andreas Mediz in Büchel mit dem Anhang zugewiesen worden, daß an denselben auch die weitem dießfälligen Erledigungen ergehen werden.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Februar 1856.

B. 457. (3) Nr. 2620.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Das k. k. Kreisgericht Neustadt hat zufolge Erlasses vom 17. Oktober 1855, B. 1494, den Anton Rems von Mazhkovz als Verschwender zu erklären befunden, und es sei demselben von Seite dieses k. k. Bezirksamtes, als Gericht, Mathias Dulz von Mazhkovz als Kurator bestellt worden.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 30. Dezember 1855.

B. 458. (3) Nr. 487.

E d i k t.

Von dem k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Pouch, Ganzhändler von Niederdorf Nr. 8, in die Einleitung der Amortisation des auf seinen Namen ausgestellten, über einen zum Nationalanlehen vom Jahre 1854 subskribirten Betrag pr. 80 fl. lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikates des k. k. Steueramtes in Neustadt vom 20. August 1854, Nr. 3915, gewilliget worden.

Es werden demnach alle jene, welche auf dieses Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, von dem unten angefügten Tage,

bei diesem k. k. Kreisgerichte so gewiß anzumelden, als sonst auf ferneres Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.
Neustadt am 27. Februar 1856.

B. 459. (3) Nr. 6195.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Johann Domladisch, durch seinen Machthaber Herrn Josef Domladisch von Feistritz, wider Anton Barbisch von Topolz, pcto. schuldigen 350 fl., die mit Bescheid vom 29. Mai v. J., B. 3028, bewilligte und auf den 22. Oktober v. J. bestimmte 3. Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Prem sub Urb. Nr. 12 vorkommenden, und auf 635 fl. 20 kr. bewertheten $\frac{1}{4}$ Hube zu Topolz, über Ansuchen des Hrn. Exekutionsführers nunmehr auf den 23. April l. J., Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang anberaumt worden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisage verständigt werden, daß bei dieser Tagelohnung die Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 27. Dezember 1855.

B. 460. (3) Nr. 185.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Grachor von Smerje, wider Josef Sabecz von Derzkouzbe, in die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 993 fl. 20 kr. geschätzten Realität (Halbhube), wegen schuldigen 48 fl. 38 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu die drei Feilbietungen auf den 2. Mai, den 2. Juni und den 2. Juli 1856 in dieser Gerichtskanzlei jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage vorgeladen, daß sie die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und den Grundbuchs-Extrakt täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. Jänner 1856.

B. 461. (3) Nr. 7701.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsache der k. k. Finanz-Prokuratur Laibach, wider Maria Barbisch von Topolz, wegen schuldigen 16 fl. 30 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 9 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube und des dazu gehörigen Fundus instructus, gerichtlich auf 230 fl. 25 kr. geschätzt, gewilliget, und es werden zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagelohnungen, auf den 18. April, 19. Mai und 19. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.
Feistritz am 31. Dezember 1855.

B. 462. (3) Nr. 468.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Aerrars, durch die k. k. Finanz-Prokuratur in Laibach, gegen Josef Sprohar in Obersemon, wegen Prozentualgebührenrückstandes pr. 28 fl. 20 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. B. 148 vorkommenden, auf 219 fl. 20 kr. bewertheten $\frac{1}{2}$ Hube in Obersemon, gewilliget und zu deren Vornahme die Feilbietungstagelohnungen auf den 18. April, auf den 19. Mai und auf den 19. Juni 1856, jedesmal um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll können hieramts täglich eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 17. Februar 1856.

B. 466. (3) 369. Nr.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Johann, der Barbara, Helena und Dorothea Kollmann, durch Herrn Dr. Rudolf, die exekutive Feilbietung der, dem Blas Boschitsch gehörigen, im Grundbuche des Gutes Jauerburg sub Urb. Nr. 20 vorkommenden Realität in Jauerburg Haus-Nr. 18, im Schätzungswerthe von 2210 fl., wegen aus dem landesgerichtlichen Urtheile vdo. 25. Juli 1854, 2109, schuldigen 1100 fl. c. s. c. bewilliget, und seien die Feilbietungstagelohnungen auf den 16. Februar, 15. März und 19. April l. J. um 10 Uhr Vormittags in der Kanzlei dieses Bezirksamtes mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird. — Zu dieser Realität gehören: das Haus in Jauerburg Konst. Nr. 18, eine Holzhütte, ein Hausgarten, die Hälfte eines Krautackers, ein Acker von 9 Merling Ansaat, ein Acker von 10 Merling Ansaat, ein Krautacker, die Rainwiesen bei den genannten Aekern und zwei Harsen.

Der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Bezirksamte eingesehen werden.

Kronau am 14. Jänner 1856.

B. 191.

Zu der auf den 16. Februar d. J. angeordneten Feilbietungstagelohnung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 16. Februar 1856.

B. 369.

Nachdem sich bei der zweiten Feilbietung wieder kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zu der auf den 19. April l. J. angeordneten dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 15. März 1856.

B. 465. (3) Nr. 2903.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des seit 40 Jahren abwesenden und mit dießgerichtlichem Erkenntnisse vom 5. Oktober 1854, B. 7694, für todt erklärten Lorenz Pozhcai von Landoll, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 14. Mai d. J. Vormittag zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 1. März 1856.

B. 470. (3) Nr. 1037.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es werde die in der Exekutionsache des Herrn Franz Petsche von Uttenmarkt, wider Anton Maringhek, von Raunik Haus Nr. 9, pcto. 106 fl. c. s. c., mit Bescheid vdo. 10. Jänner 1856, B. 152, auf den 8. d. M. angeordnete erste Tagelohnung zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Herrschaft Radltschker Grundbuche sub Urb. Nr. 141/136 vorkommenden, auf 661 fl. geschätzten Realität, über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen, wogegen die auf den 8. April und 8. Mai l. J. angeordneten zwei letzten Feilbietungstagelohnungen unverändert beibehalten werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. März 1856.

B. 473. (3) Nr. 1065.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Bregar gehörigen, zu Reifnitz sub Nr. 72 liegenden, in dem Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 13 und der Pfarrhofsgült Reifnitz sub Urb. F. 92a vorkommenden, gerichtlich auf 978 fl. geschätzten Realitäten, wegen der Frau Maria Jentschitsch von Reifnitz schuldigen 23 fl. 10 kr. c. s. c. bewilliget, hiezu drei Tagelohnungen, auf den 11. April, auf den 13. Mai und auf den 13. Juni 1856 Früh 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben und jeder Lizitant das 10% Badium zu erlegen haben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 27. Februar 1856.